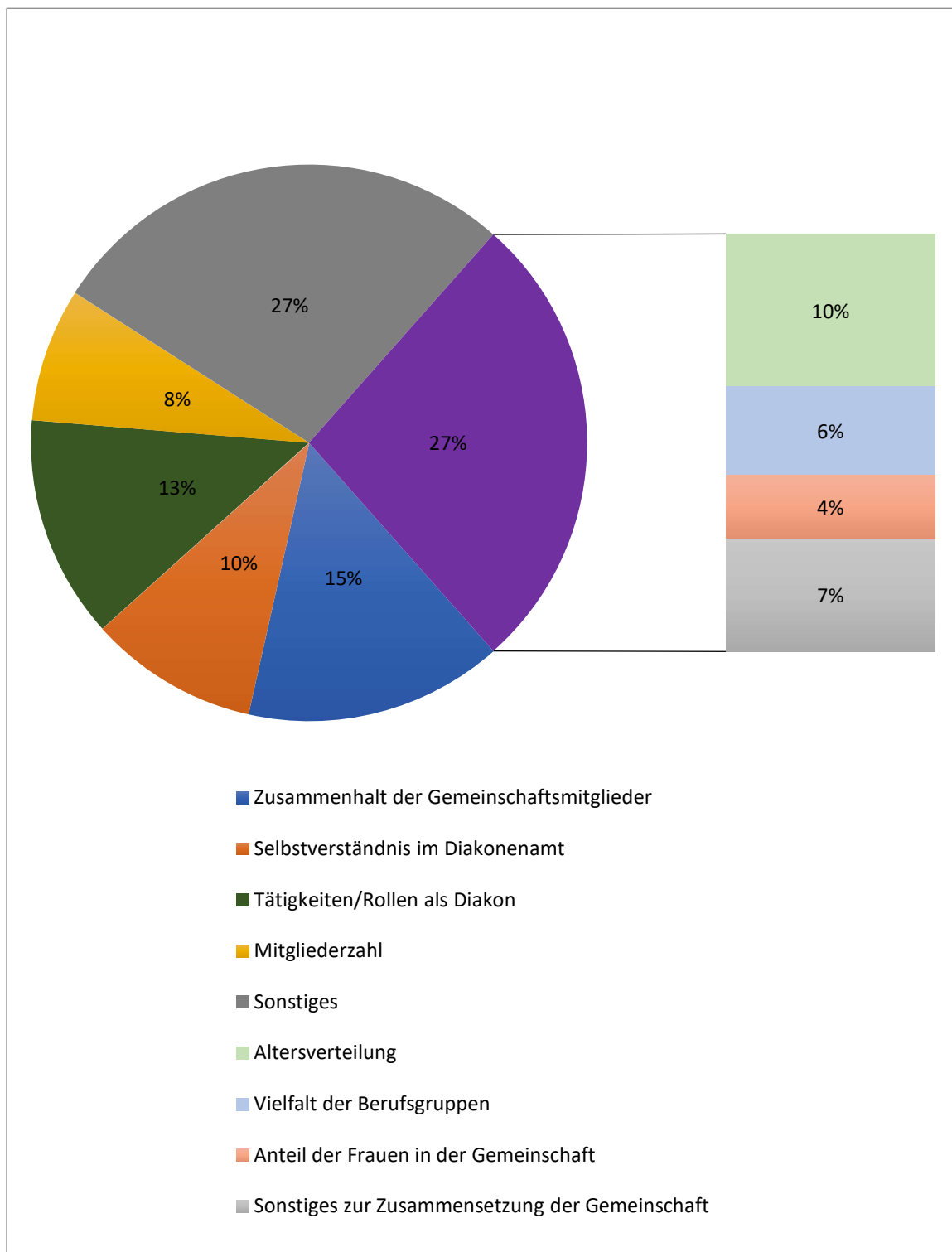


Auswertung der Umfrage

„Wenn ich an die Gemeinschaft in 7 Jahren denke, dann sehe ich...“

zum Gemeinschaftstag 2018

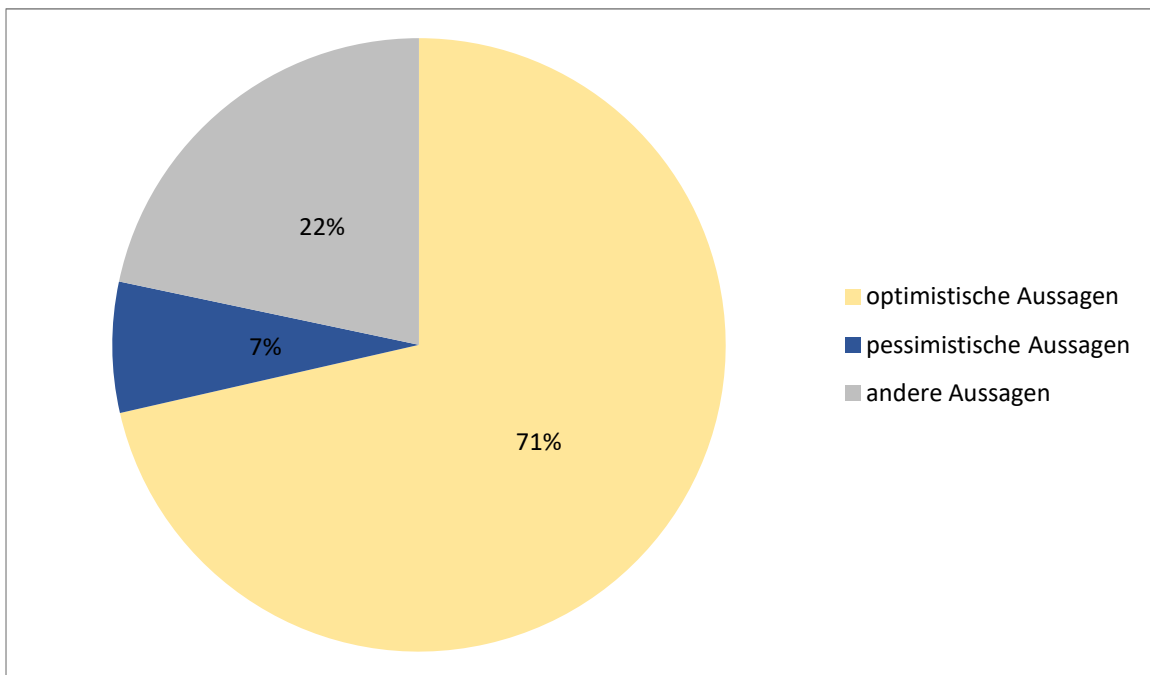
Themenbereiche der Antworten:



Zur besseren Übersicht ordne ich den Themenbereichen zusätzlich zu den prozentualen Anteilen im Folgenden die absolute Zahl der Antworten zu:

Zusammenhalt der Gemeinschaftsmitglieder:	15%	29 Aussagen
Selbstverständnis im Diakonenamt:	10%	19 Aussagen
Tätigkeiten/ Rollen als Diakon:	13%	25 Aussagen
Mitgliederzahl:	8%	15 Aussagen
Zusammensetzung der Gemeinschaft:	27%	52 Aussagen
Altersverteilung:	10%	19 Aussagen
Vielfalt der Berufsgruppen:	6%	11 Aussagen
Anteil der Frauen in der Gemeinschaft:	4%	8 Aussagen
Sonstiges zur Zusammensetzung:	7%	14 Aussagen
Sonstiges:	27%	53 Aussagen

Stimmung der Aussagen:



An der Umfrage nahmen 132 Besucher des Gemeinschaftstages teil. Ein Antwortzettel beinhaltete meist mehrere Antworten, die verschiedene Themenbereiche ansprachen. Die ersten beiden Auswertungsgraphen beziehen sich auf die Gesamtheit der Antworten und die Schlüsse, die sich daraus ziehen ließen. Aufgrund dessen ist nicht von einer Gesamtzahl von 132 Teilnehmern, sondern 193 Antworten auszugehen.

Anschließend wird auf verschiedene Themenbereiche, wie sie schon im ersten Graphen benannt worden sind, besonders eingegangen. Die nun folgenden Graphen beziehen sich auf einen Anteil der Teilnehmer, also einer Gesamtzahl von 132.

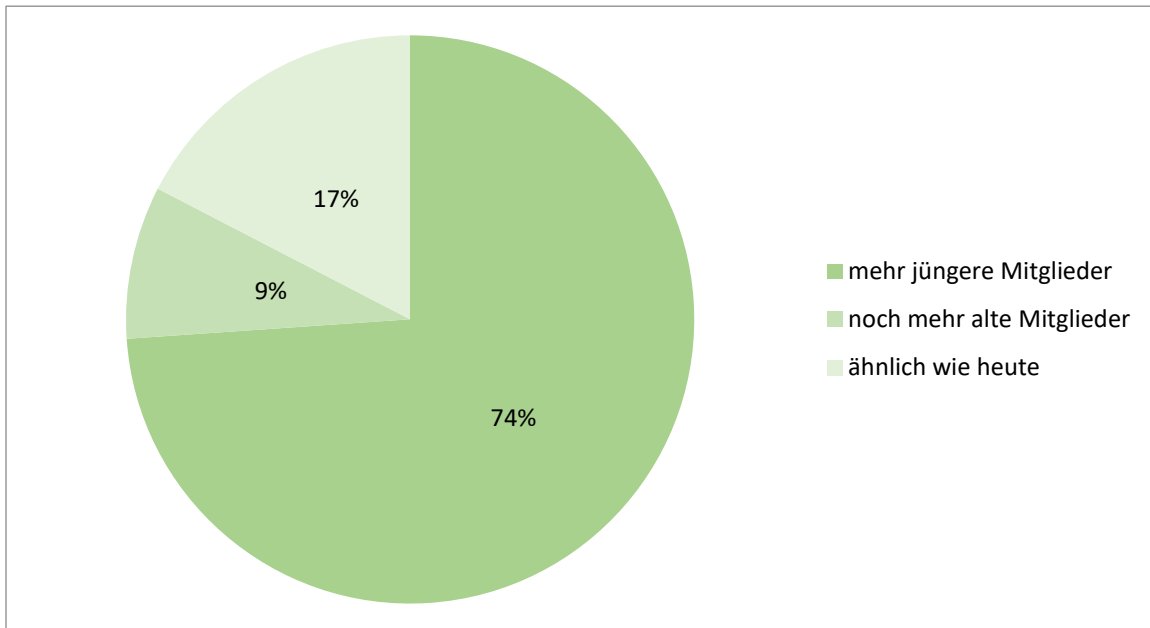
Zuallererst werden die Antworten, die die Teilnehmer bezüglich der Zusammensetzung der Gemeinschaft in sieben Jahren gaben ausgewertet. Im ersten Graph ist dies der violette Anteil. 27 Prozent der Aussagen bezogen sich auf diesen Themenbereich. Dies entspricht 52 Antworten. Die Antworten bezogen sich auf die folgenden Bereiche:

- Alter der Mitglieder im Vergleich zu heute
- Berufsgruppen innerhalb der Gemeinschaft
- Frauenanteil in der Gemeinschaft

Der letzte Graph in diesem Themenbereich betrifft die Mitgliederzahl der Gemeinschaft bzw. das Bestehen der Gemeinschaft. Im ersten Graph ist dies ein eigener Themenbereich, der in Gelb abgebildet ist.

Zusammensetzung der Gemeinschaft

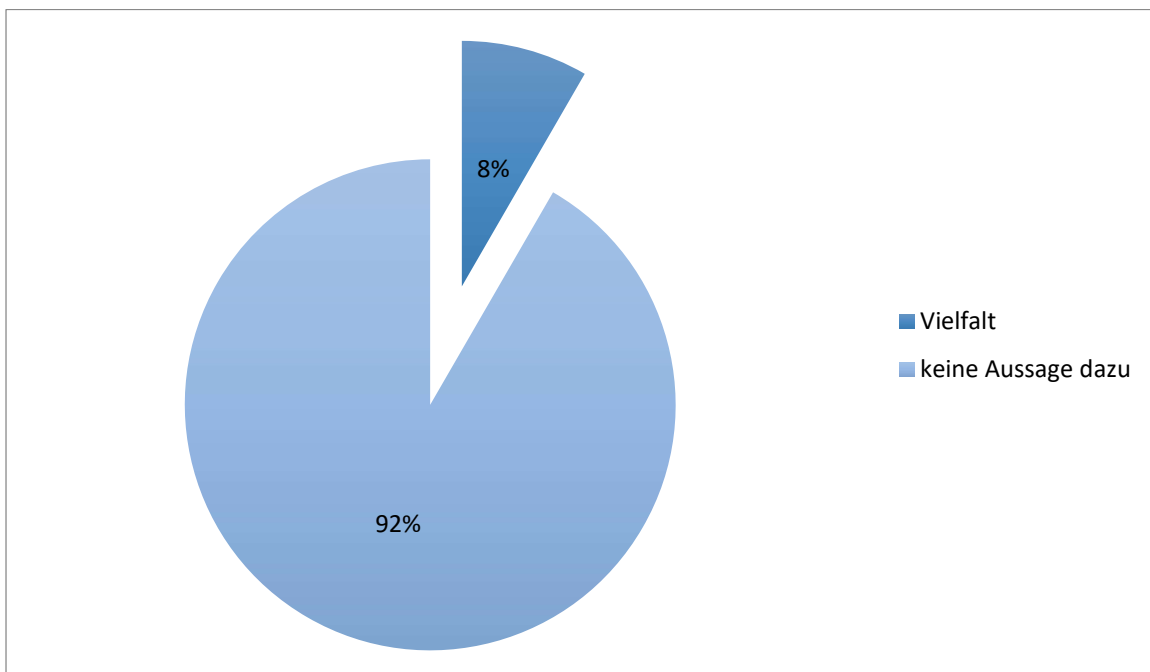
Diejenigen, die Aussagen zum Alter der Gemeinschaftsmitglieder trafen (10% der Aussagen/19 Antworten), positionierten sich wie folgt:



(74% entspricht 17 Aussagen, 17% entspricht 4 Aussagen, 9% entspricht 2 Aussagen)

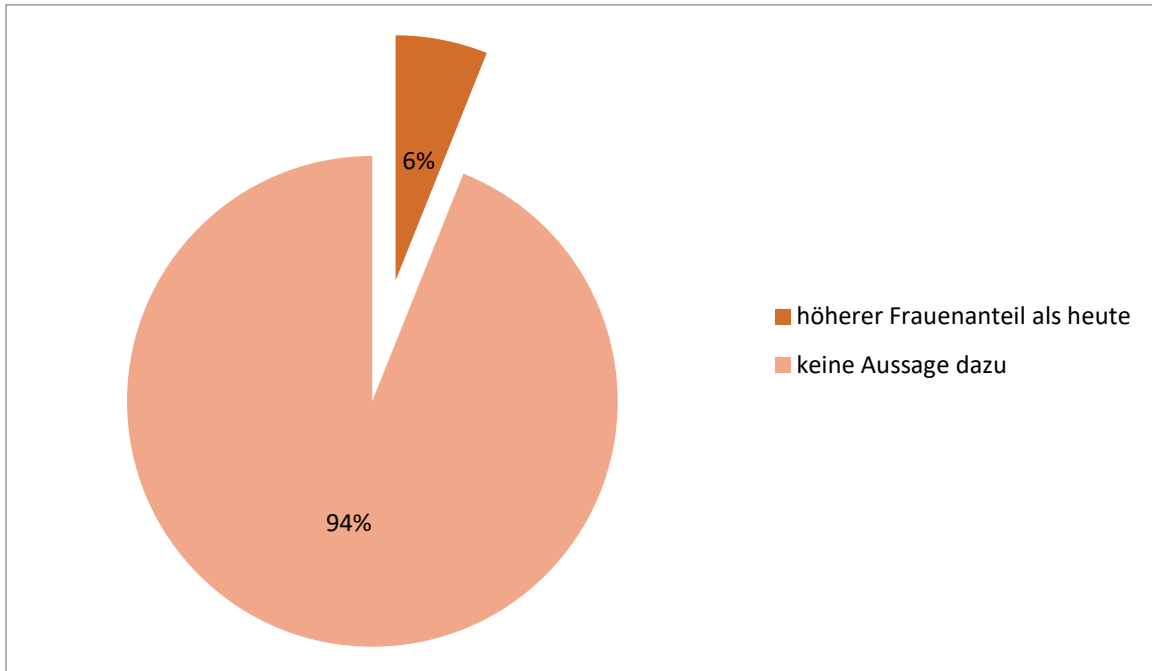
29% der Menschen, die aussagten, es würde mehr jüngere Mitglieder geben, sprachen außerdem von einem positiven Effekt derer für die Gemeinschaft (entspricht 5 Aussagen).

Folgender Prozentsatz der Teilnehmer traf Aussagen dazu, dass es eine große/größere Vielfalt in den Berufsgruppen geben wird:



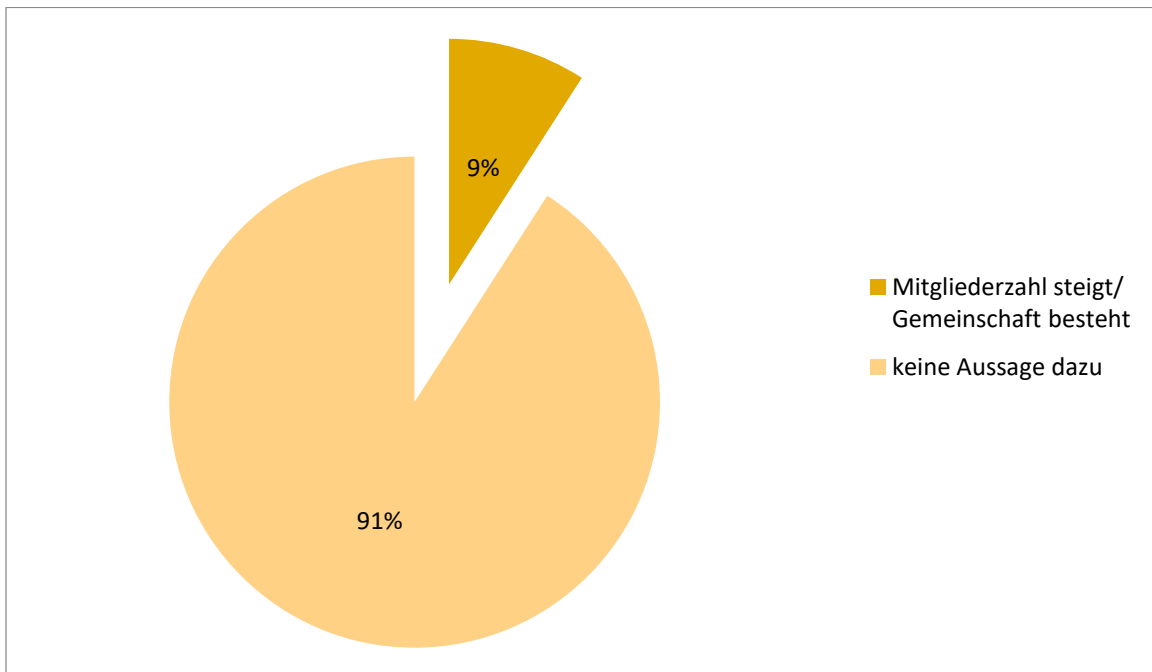
(8% entspricht 11 Aussagen)

Folgender Prozentsatz der Teilnehmer traf Aussagen dazu, dass es mehr Frauen in der Gemeinschaft geben wird:



(6% entspricht 8 Aussagen)

Folgender Prozentsatz der Teilnehmer traf Aussagen dazu, dass die Gemeinschaft noch bestehen wird und/oder die Mitgliederzahlen steigen:



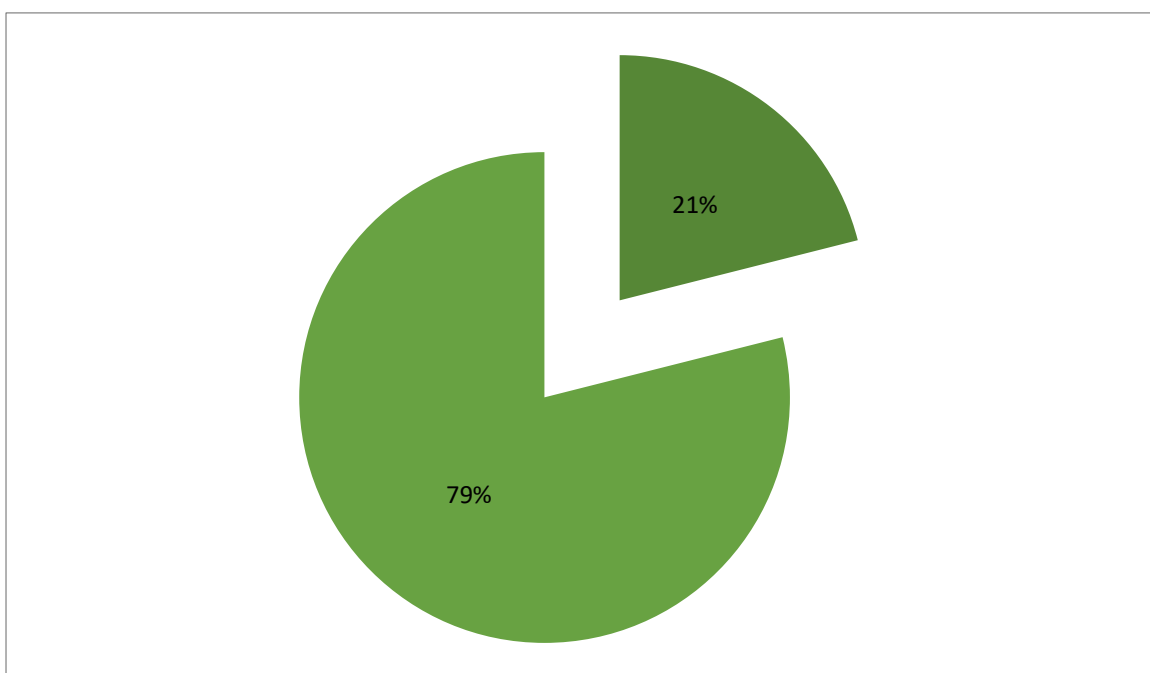
(9% entspricht 12 Antworten)

Im Folgenden wird ein Themenbereich ausgewertet, der im ersten Graphen als „Selbstverständnis im Diakonenamt“ beschrieben wird. 10 Prozent der Antworten bezogen sich darauf. Dies entspricht 19 Antworten. Da die Antworten sich schwierig in Zahlen und Graphen ausdrücken ließen, wird auf eine Zusammenfassung der Aussagen in Worten zurück gegriffen.

„Diakonsein“ - Aussagen zum Selbstverständnis:

- Hingabe und Liebe im Beruf
- Öffentlichkeit des Amtes, kein Übersehen
- Gleichwertigkeit neben anderen Diensten in Kirche und Diakonie
- Glaubwürdigkeit, Authentizität
- Zunahme des Selbstbewusstseins und der Freude im Amt
- Amt als Vorteil für die Kirche und sich selbst
- Notwendigkeit des Amtes
- Dienst, der mit Gemeinschaft und lebendiger Beziehung zu Geschwistern in Verbindung steht
- Gewachsene diakonische Kompetenz, Diakone mit guter Ausbildung
- Hilfe für Menschen, Stärkung, Verbreitung von Hoffnung
- Abhängigkeit von Gott
- Fähigkeit, auf Gott zu hören

Folgender Anteil derjenigen, die Aussagen zum Selbstverständnis der Diakone trafen, hofften in diesem Zusammenhang, dass das „Diakonsein“ offensichtlicher für einen selbst und die Umwelt gelebt wird:



(21% entspricht 4 Aussagen)

Ebenfalls 21 Prozent derjenigen, die Aussagen zum Selbstverständnis der Diakone trafen (entspricht 4 Aussagen), antworteten weniger optimistisch. Sie vermuten, dass das Diakonenamt zum Fremdwort wird; dass das LKA und die Synode ihre Sicht auf Diakone nicht verändern wird; dass Diakone vor allem fragend und suchend sein werden und dass es immer schwieriger wird, allgemeingültige, verbindliche, als Wahrheit geltende Bekenntnisse für die Gemeinschaft zu finden.

Als nächstes wird zusammengefasst, wie die Teilnehmer sich die Tätigkeiten und Rollen der Diakone in sieben Jahren vorstellen. 13 Prozent der Antworten sind diesem Bereich zuzuordnen. Dies entspricht 25 Antworten. Im ersten Graph ist dieser Anteil dunkelgrün dargestellt.

Tätigkeiten der Diakone:

- Lob Gottes
- Gott und den Menschen dienen
- Nöte der Menschen erkennen
- Hilfe sein für Menschen in Nöten/schweren Situationen
- Zeugnisgeben von der Gegenwart Gottes
- Verändern der Welt
- Verbreitung von Gottes Wort und Seiner Liebe
- Verbreitung des Evangeliums
- Vielfältige Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten in Kirche und Diakonie
- Predigen und Abendmahl einleiten
- Pfarramtliche Aufgaben

Rolle der Diakone

in den Gemeinden:

- Schnittstelle zu den Ehrenamtlichen in der Gemeinde
- Botschafter des Glaubens an Jesus Christus in Kirche und Welt
- Kirchenleitung
- gleichberechtigt und wertgeschätzt
- Übernahme von pfarramtlichen Aufgaben

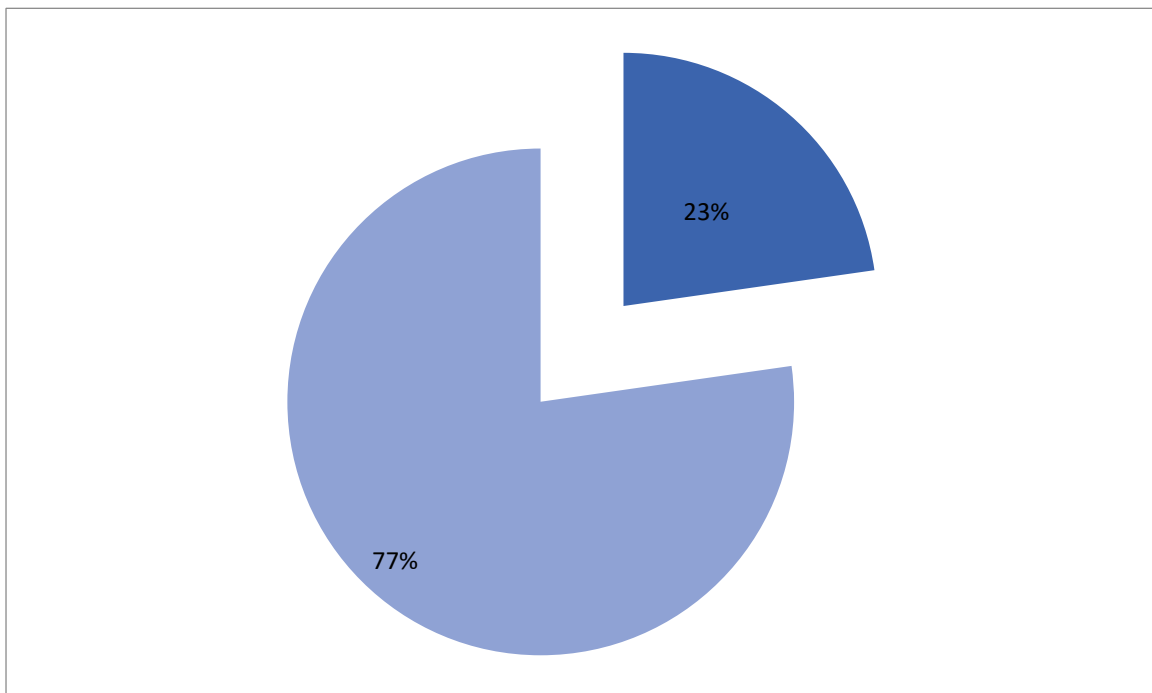
innerhalb der Kirche:

- Wertschätzung, Achtung, Akzeptanz, Anerkennung seitens der Landeskirche und ihrer Leitung
- Ratgeber
- Stärkerer Einfluss in der Landeskirche
- Gefestigter Platz und Auftrag
- Neue Verankerung des Amtes, auch außerhalb von Sachsen
- mächtiges Gegenüber zum LKA
- Ratlosigkeit zwischen Landeskirche und den Bemühungen der Ausbildungen in den Fachbereichen

Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft

15 Prozent der Aussagen galten dem Zusammenhalt in der Gemeinschaft (dunkelblauer Anteil im ersten Graph). Dies entspricht 29 Antworten.

Folgender Prozentsatz der Teilnehmer traf Aussagen zum Zusammenhalt, gegenseitiger Hilfe, Anteilnahme, gutem Miteinander, Lebendigkeit o.ä. in der Gemeinschaft. Diese Aussagen waren ausnahmslos positiv und wertschätzend.



(23% entspricht 30 Antworten)

Schließlich werden einige Antworten ausgewertet, die im ersten Graph in „**Sonstiges**“ einzuordnen sind. Einige Aussagen thematisierten die Konvente, die Ausbildung an der Hochschule bzw. die Studierenden. Auch Änderungsvorschläge kamen vor. Weitere bedenkenswerte Antworten sind unter „Sonstige Aussagen“ zu finden.

Gedanken zu den Konventen:

- Mehr junge Mitglieder
- Mitgestaltung und Bereicherung durch junge Mitglieder
- Ablösung der überalterten Regionalkonvente durch Jugendkonvente
- Umbenennung des Dresdner „Jugend“konventes
- aufblühende Konvente außerhalb Sachsens

Aussagen zur Ausbildung an der Hochschule oder den Studierenden:

- stärkere Identitätsstiftung und Prägung für die Studierenden, fachlich, in Persönlichkeit und im Glauben
- mehr Mentoren und Paten (Diakone/Studierende)
- enge Verbindung zwischen Gemeinschaft und Hochschule
- hohe Motivation der Studenten, Diakon/in zu werden und die Gemeinschaft aktiv zu gestalten
- eine Gemeinschaft, die es geschafft hat, den Studierenden das Amt des Diakones nahe zu bringen, und die Leidenschaft geweckt hat, in diese Gemeinschaft einzutreten
- motivierte Studentinnen und Studenten, die der Gemeinschaft Bewegung geben
- Kooperation mit der eh Dresden

Änderungsgedanken:

- Ersatz der Hirtenstäbe durch das „ältere“ Logo
- Bessere Werbung
- Verschiedene Angebote der Gemeinschaft für unterschiedliche Altersgruppen
- Neue regelmäßige Rüstzeitangebote
- Fitmachen der Gemeinschaft für neue Lebenswelten
- Verstaubtes über Bord werfen
- Änderungsbereitschaft

- Mehrmaliges Treffen der Diakone als einmal jährlich zum Gemeinschaftstag, selbstverständliches Dazugehören der Familien
- Eine konkretere Profilierung im Blick auf die beruflichen Formen diakonischen Lebens

Sonstige Aussagen:

- Eine Gemeinschaftsälteste
- Die Vorsteherin mit dem Fahrrad die Post des LKA austragend
- Mehr Bürokratismus
- Offene Stellen, die nicht mehr besetzt sind
- Viel mehr Diakone in der Diakonie → intensive Zusammenarbeit mit den Diakonischen Werken
- Noch weniger Verbindlichkeit

Außerdem antworteten drei Teilnehmer mit einem großen Fragezeichen, zwei davon bekundeten jedoch ihre Hoffnung für die Zukunft.